



Für eine sozialistische Alternative zu Rassisten, Faschisten & Diskriminierung!

Im Herbst zogen NPD und DVU in Landtage ein. Nazis verteilen immer häufiger Nazi-Musik und Propaganda vor Schulen. Auch Dörfer und Stadtteile, in denen Ausländer oder Linke Angst um ihr Leben haben müssen (sogenannte „nationalbefreite Zonen“), sind vor allem in Ostdeutschland keine Seltenheit. Dazu kommt das Erstarken von gewaltbereiten Nazi-Strukturen. All das wirft Fragen auf: Warum werden Rechte und Faschisten jetzt stärker? Wie sieht eine Gesellschaft ohne Rassisten und Faschisten aus?

Kapitalismus in der Krise

Ein Grund, weshalb Neonazis wieder Oberwasser haben und selbstbewusster auftreten, ist die Krise, in der sich der Kapitalismus momentan befindet. Dieses System beruht darauf, dass eine Hand voll Menschen darüber entscheidet, was, wann, wie und wo produziert wird. Maßstab ist dabei immer ihr Profit. In Krisenzeiten können Gewinne nur dann eingefahren werden, wenn man Löhne senkt,

Arbeitsplätze vernichtet oder in Bereichen wie Soziales, Bildung und Kultur kürzt. Die Bedürfnisse von Jugendlichen, Beschäftigten, Arbeitslosen oder Rentnern bleiben dabei auf der Strecke.

Rassistische Lügen

Um das zu verschleiern, wird von denen, die in diesem System bestimmen, nach Sündenböcken gesucht. Der deutsche Arbeiter soll neidisch auf die Sozialwohnung der türkischen Nachbarn sein, anstatt auf die Villa seines Bosses oder die protzigen Glaspaläste in der Innenstadt. Das wird uns täglich in Talkshows und Richtersendungen eingebläut. Und deshalb macht die CDU Stimmung gegen den EU-Beitritt der Türkei und startet eine Patriotismusdebatte. Otto Schily (SPD) fordert Auffanglager für Flüchtlinge in Afrika, damit diese gar nicht erst nach Europa kommen. So



Mitglieder der SAV bei einer Demonstration gegen den alljährlichen Naziaufmarsch am 1. Mai in Berlin

soll deutlich gemacht werden: „Das Boot ist voll!“

Ziele der Nazis

Diese Hetze und der Sozialabbau auf Landes- und Bundesebene, mit der Agenda 2010, Hartz IV oder Schulschließungen bieten die Grundlage für das Erstarken der Nazis. Sie heucheln einem vor, soziale Alternativen zu der aktuellen Politik zu haben. In Wirklichkeit ist das Ziel der Faschisten die Zerschlagung aller demokratischer Rechte und der Aufbau einer Diktatur. Deshalb richten sich ihre Angriffe nicht nur gegen Ausländer oder Obdachlose, sondern auch immer gegen diejenigen, die für mehr Demokratie kämpfen, die sich gegen Sozialabbau und die Angriffe der Unternehmer wehren.

Gesellschaft ohne Unterdrückung & Rassismus

Im Kapitalismus haben die Herrschenden immer ein Interesse daran, Ausländer gegen Deutsche, Arbeitslose gegen Arbeitnehmer, Frauen gegen Männer oder Homosexuelle gegen Heterosexuelle auszuspielen. Wollen wir eine Gesellschaft ohne Rassismus und Diskriminierung, müssen wir das Übel an der Wurzel packen und den Kapitalismus abschaffen. Dort zählen immer die Profitinteressen einer Minderheit.

Wo demokratisch geplant und entschieden wird, was produziert wird – in einer Gesellschaft, wo die Bedürfnisse der Menschen und der Natur zählen, wird Rassismus überflüssig. Das ist für uns Sozialismus.

Die SAV kämpft international für so eine Gesellschaft. Komm auf unsere Veranstaltungen, um mit uns zu diskutieren! Werde aktiv bei der SAV!

Veranstaltungsreihe der
SAV Sozialistische
Alternative
siehe Rückseite

Veranstaltungsreihe

Donnerstag 20.1.05, 19 h im KiK

„Rassismus oder Faschismus – Was ist das?“

Ist Rassismus eine „natürliche“ Reaktion auf soziale Probleme? Wofür stehen und standen Faschisten? Was ist der Unterschied zwischen Rassismus und Faschismus?

Montag 24.1.05, 19 h im Schlachthof

„Rassistische und faschistische Strukturen“

NPD, DVU, freie Kameradschaften, Burschenschaften... Rechte sind in vielen Strukturen organisiert. Wie sieht das im Ausland aus. Wer steht hinter dem *Vlaams Blok* in Belgien, der *Front National* in Frankreich oder Jörg Haiders FPÖ? Worin liegt der Unterschied und wer steht für was? Was bedeutet das für AktivistInnen gegen Rechts.

Donnerstag 27.1.05, 19 h im KiK

„Diskriminierung und Islam“

Vom Kopftuchverbot, über rot-grüne „Anti Terror Gesetze“ bis hin zu Anschlägen auf Moscheen. Viele Muslime werden aufgrund ihres Glaubens diskriminiert. Gleichzeitig wird dem Islam vorgeworfen, Frauen zu unterdrücken und es wird in seinem Namen zum heiligen Krieg aufgerufen. Was ist die Position von Sozialisten dazu?

Montag 31.1.05, 19 h im Schlachthof

„Nazis stoppen! Aber wie?“

Wie können Nazis erfolgreich gestoppt werden? Sind SPD, Grüne oder andere etablierte Parteien zuverlässige Partner? Welche Mittel sind sinnvoll gegen Neonazis?

Donnerstag 3.2.05, 19 h im KiK

„Spanischer Bürgerkrieg“

Der Spanische Bürgerkrieg ist ein Beispiel für eine blutige Niederlage im Kampf gegen den Faschismus. Anarchisten, die von Stalin gelenkte Kommunistische Partei oder bürgerlich demokratische Parteien hatten unterschiedliche Strategien gegen den Faschismus. Alle scheiterten. Warum?

Donnerstag 17.2.05, 19 h im KiK

„Sozialismus als Alternative?!“

Der Kapitalismus ist nicht in der Lage, eine Welt ohne Krisen, Kriege und Elend zu schaffen. Auf dieser Grundlage erstarken immer wieder Rechte und Faschisten. Wie kann eine sozialistische Gesellschaft aussehen, die nach den Bedürfnissen der Menschen und der Natur organisiert wird? Ist Sozialismus ein Traum oder Notwendigkeit?

(Adressen der Veranstaltungsorte s.u.)

www.sozialismus.info

Was will die SAV?

Die Sozialistische Alternative organisiert **Gegenwehr** gegen Arbeitsplatz- und Sozialabbau, Umweltzerstörung, Krieg, Rassismus und Neonazis.

Wir stehen für **Solidarität**, denn wir müssen uns gemeinsam wehren: Arbeitende, Arbeitslose, AusländerInnen und Deutsche, Frauen und Männer. Die Marktwirtschaft regiert auf der ganzen Welt. Der Kampf dagegen kann nur erfolgreich sein, wenn wir ihn weltweit führen. Deshalb hat sich die SAV mit sozialistischen Organisationen und Parteien aus über 30 Ländern zusammengeschlossen. Unternehmer und Regierung wollen zurück zu Verhältnissen, wie vor hundert

Jahren, denn der Kapitalismus hat abgewirtschaftet.

Unsere Alternative heißt **Sozialismus**, eine Gesellschaft ohne Armut, Ausbeutung und Unterdrückung. Wir wollen weder die Diktatur einer Bürokratie, wie früher in Osteuropa, noch die Diktatur der Konzerne und Banken. Damit nicht länger die Profitinteressen einer kleinen Minderheit bestimmen, müssen die großen Konzerne, Banken und Versicherungen in Gemeineigentum überführt werden. Wir wollen eine demokratisch geplante Wirtschaft in der die Arbeitskraft aller Menschen, die Wissenschaft und Technik eingesetzt werden, um allen ein menschenwürdiges Leben zu garantieren.

Mach mit bei der SAV

- Ich möchte weitere **Informationen** über Euch.
- Ich möchte die **Solidarität – Sozialistische Zeitung** kennenlernen und überweise 5 EUR für fünf Ausgaben der Solidarität auf u.a. Konto.
- Ich will **Mitglied** der SAV werden.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

SAV - Sozialistische Alternative ★ Konto 2500 59-430 Postbank Essen (BLZ 360 100 43) ★ (030) 24723802 ★ info@sav-online.de

Bitte ausschneiden und senden an/V.i.S.d.P.: Thomas Wolff, c/o SAV, Littenstr. 106/107, 10179 Berlin oder beim SAV-Treffen abgeben

Veranstaltungsorte

KiK: Keller des DGB-Hauses, Spohrstr. 6-8, Nähe Kö

Schlachthof: Mombachstr. 12, Nähe Knippingschule

SAV **Sozialistische**
Alternative